

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Kaninchen

Kleine Tiere mit großen Ansprüchen!

Wir möchten nützliche Informationen und praktische Tipps zur gesunden Fütterung, artgerechten Haltung und zur Bekämpfung verbreiteter Erkrankungen bei Hauskaninchen geben, um interessierten Kaninchenhaltern ein erfülltes Zusammenleben mit glücklichen Kaninchen zu ermöglichen.



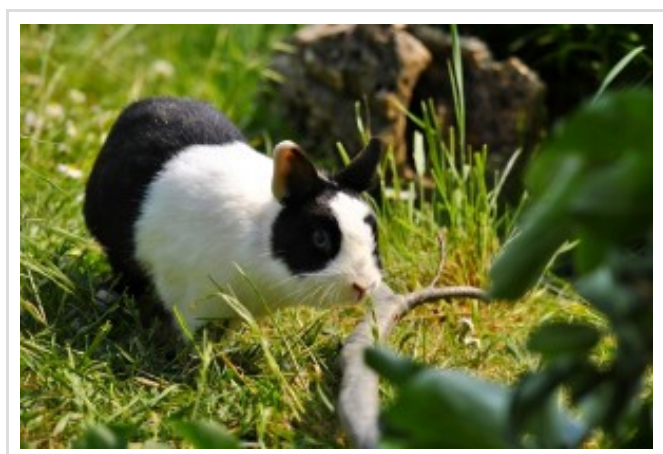
Sie möchten sich Kaninchen anschaffen?

Kaninchen sind ganz besondere Tiere, jedes Einzelne hat seinen eigenen, unverwechselbaren Charakter.

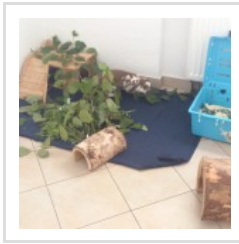
Sie können ein stolzes Alter von bis zu 12 Jahren erreichen, wenn sie artgerecht gehalten, gesund ernährt und tierärztlich versorgt werden.

Deshalb ist es umso wichtiger, dass Sie sich überlegen, ob Kaninchen die richtigen Tiere für Sie sind und ob Sie das nächste Jahrzehnt mit ihnen Ihr Leben teilen möchten. Oft wird der

imense Platzbedarf unterschätzt, Kaninchen müssen Haken schlagen und sprinten können. Dafür brauchen sie eine große Grundfläche. Auch die Futterbeschaffung ist nicht ganz anspruchslos, da sie täglich eine größere Mengen Grünfutter bekommen sollten. Überlegen Sie sich, ob Sie für die

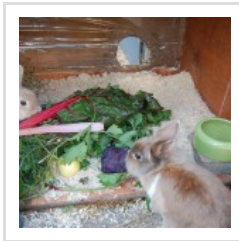


Kosten aufkommen können, auch wenn bei einer Erkrankung mal höhere Beträge anfallen sollten. Und zuletzt: Es ist sehr wichtig, sich intensiv in der Haltung der posierlichen Tiere einzulesen, damit typische Haltungsfehler vermieden werden können.



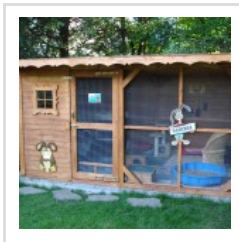
Ein Kaninchen zieht ein

Auf was muss ich achten? Was bereits ich vor, bevor ich die Kaninchen aufnehme? Wo kaufe ich die Tiere am besten? Was sollte ich vorher über Kaninchen wissen? Welche Fehler kann ich vermeiden? *klick*



Gesunde Ernährung

Was sollten Kaninchen zu fressen bekommen? Welche Fütterungs-Fehler machen sie krank? *klick*



Artgerechte Haltung

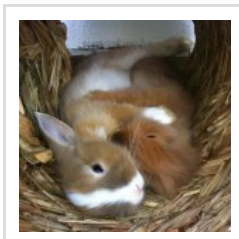
Wie viel Platz brauchen Kaninchen?

Haltung in der Wohnung

Haltung auf dem Balkon

Haltung im Garten

Außengehegebau



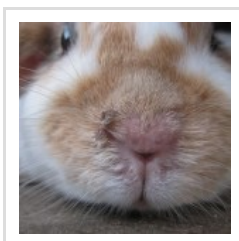
Nur gemeinsam glücklich

Warum ist Einzelhaltung nicht geeignet?

Wer passt zusammen?

Kaninchen aneinander gewöhnen

Rangordnungskämpfe



Gesund und fit

Wer sich mit Kaninchen gut auskennt, rettet ihnen oft das Leben, denn sie zeigen Krankheiten nur mit unscheinbaren Krankheitszeichen, die oft übersehen werden.

Gesundheitscheck und Pflege

Ist mein Kaninchen krank?



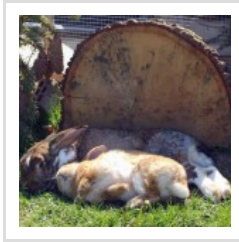
über die Kaninchenwiese zum Thema Vergesellschaftung

[*klick*](#)



Originelle Shopping-Tipps für Kaninchenfans

Kennt ihr das auch? Kaninchenmotive ziehen euch magisch an? Wir sind über viele tolle und originelle Dinge gestolpert und wollten sie euch nicht vorenthalten. 😊 [*klick*](#)



Unsere private Notstation

Mehr über unsere Arbeit erfahrt ihr hier [*klick*](#)

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Edelgrün für Kaninchen

Veröffentlicht am **9. November 2015**

Fakten zu einem sinnvollen Ergänzungs-Futtermittel

Andere Bezeichnungen sind u.a. Cobsballen, Grascobsballen, Futtertrocknungsballen, Grasballen, Edelgrünballen...

Edelgrün ist eine Form der getrockneten Wiese, die sich von normalen Heu unterscheidet. Um dem interessierten Tierhalter ein paar Informationen zum Edelgrün anzubieten, wurde diese Seite ins Leben gerufen.



Herstellung

Für die Herstellung von Edelgrün finden frisch gemähte Wiesenpflanzen Verwendung. Es gibt auch Edelgrünprodukte, die vorwiegend aus Klee oder Luzerne hergestellt werden, diese sollen hier jedoch nicht thematisiert werden.

Das Grünfutter wird mit Warmluft (500-800 Grad) erhitzt (Kamphues 2014), so dass es im Grünfutter selbst zu Temperaturen von etwa 60 Grad kommt (durch das verdunstende Wasser kühlt die Heißluft ab). Ab etwa 80 Grad würde es zu erheblichen Nährstoffverlusten kommen, was durch dieses Verfahren verhindert werden soll. Im Vergleich dazu erreicht gepresstes Heu nach der Einfuhr 35-40 Grad in der Ballenmitte. Durch die künstliche Wärme wird eine schnellst mögliche Trocknung erreicht, die sich in den Analysewerten insbesondere bei den Vitaminen bemerkbar macht. Je länger ein Produkt getrocknet wird, desto geringer sind die Vitaminwerte. Deshalb hat Edelgrün durch das spezielle Trocknungsverfahren sehr viel mehr Vitamine und bessere Nährwerte als Heu.

In der Regel wird das Edelgrün nach der Trocknung leicht zerkleinert, je nach Hersteller kann die Fasergröße erheblich schwanken. Für Kaninchen ist es wichtig, keinen allzu feine Zerkleinerungsgrad zu wählen, damit das Futter ausreichend Struktur hat und nicht staubt. Allerdings sind kurze Fasern nicht schädlich, erst ab einer Faserlänge von 0,3mm oder kleiner, hat die Partikelgröße Auswirkungen auf die Verdauung. Dies ist beim Edelgrün nicht der Fall, die Fasern sind um das Vielfache länger und es staubt nicht, so dass die Atemwege nicht belastet werden.

Nährwerte

Der große Vorteil am Edelgrün ist, dass es einen sehr hohen **Vitamingehalt** hat, insbesondere an Beta-Carotin, Vitamin E und B-Vitaminen, also jenen Vitaminen, die in der Kaninchenfütterung ausgesprochen wichtig und die im Heu meist sehr gering vertreten sind.

	Vitamin E in mg/kg TS	B-Carotin in mg/kg TS	Vitamin D3 in IE/Kg TS	Energieverlust
Frisches Wiesenfutter	200	200		
Bodentrocknung im Freien	30	10-0	1.000	30-100%
Reutertrocknung		40-3	500	25-35%
Überdachte Trocknung		100-40	250	20-25%
Edelgrün	75	250-60	0	5%

Diesem Vorteil steht der Nachteil gegenüber sonnengetrocknetem Heu entgegen, denn Edelgrün enthält kein Vitamin D, somit erscheint der Gehalt in sonnengetrocknetem Heu oder Laub dagegen sehr viel höher.

Dies ist jedoch kein echter Nachteil, denn Vitamin D ist auch nicht in frischer Wiese enthalten. Allerdings wäre auch der Vitamin D Gehalt in Heu nicht verlässlich und wir empfehlen dringend eine **sichere Versorgung mit Vitamin D**, insbesondere in Innenhaltung erleiden viele Tiere einen chronischen Mangel.

Der **Nährstoffverlust durch Lagerung** ist natürlich auch bei Edelgrün gegeben. Da Carotin empfindlich auf Licht reagiert, sollte das Edelgrün bei der Lagerung abgedeckt oder in lichtundurchlässigen Säcken verstaut werden (Coenen/Meyer 2002).

Die **Mineraliengehalte** sind vergleichbar mit den Werten von Heu des zweiten und aller weiteren Schnitte (Grummet). Da es sich um ein Naturprodukt handelt, das verschieden zusammen gesetzt ist, können sie auch schwanken. Je nach Zusammensetzung enthält es etwa
 9,0-9,7g Kalzium
 3,5-4,2g Phosphor und
 3,5-4g Magnesium (jeweils je Kg Trockensubstanz).

Der einzige große Nachteil von Edelgrün ist der **geringe Wassergehalt** von etwa 12%, der wiederum vergleichbar mit Heu ist. Deshalb ist es genauso wie Heu kein gutes Futtermittel bei **Urolithiasis**. Dieser Nachteil ist so bedeutend, dass Edelgrün niemals als Alleinfutter eingesetzt werden darf sondern grundsätzlich ein Ergänzungsfuttermittel darstellt. Es wird vorwiegend für herbivore Tiere eingesetzt wie z.B. Pferde und Kaninchen (Kamphues 2014).

Edelgrün ist in der Kaninchenernährung, da es ein Trockenprodukt ist, niemals als Alleinfutter oder Hauptfutter geeignet. Kaninchen sind als Folivore Frischköstler, die sich vorwiegend von frischen Pflanzen ernähren und dadurch sehr viel Wasser mit aufnehmen. Edelgrün ist lediglich eine Ergänzung zur vielfältigen Grünfütterung. Eine Fütterung mit Wiesenpflanzen macht Edelgrün überflüssig, aber gerade in der Winterfütterung hat es gegenüber Heu den großen Vorteil, dass es sehr viel mehr Vitamine enthält und die Tiere dadurch zufriedener und gut versorgt sind. In der Regel reicht es, etwa eine gute Hand voll je Tag und Kaninchen in einem Napf oder über das Heu gestreut zu verfüttern. Natürlich sind auch größere Mengen denkbar. Viele Zahnkaninchen oder kranke Tiere fressen Edelgrün sehr gerne.

Edelgrün ist jedoch trotzdem kein Muss, es gibt auch andere Fütterungsformen, die gut funktionieren.

Bezugsquellen

Edelgrün wird in Grüntrocknungsanlagen in großen Ballen mit um die 300kg hergestellt, zudem ist es ein eher regionales Produkt, das es vorwiegend in Bayern gibt. Dadurch ist es für Halter von wenigen Tieren in dieser Größenordnung nicht sinnvoll. Für Halter vieler Kaninchen hingegen lohnt sich in der Regel ein Ballen, sofern sie genug Lagerfläche haben.

Seit kurzer Zeit hat jedoch das Hasenhaus im Odenwald kleine Mengen (100g bis 4kg) in seinen Shop aufgenommen, was gerade für Städter oder Menschen mit zwei bis vier Kaninchen viel wert ist. [Zum Shop](#)

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in **Allgemein, Ernährung, News** von **Viola Schillinger**. **Permanenter Link des Eintrags** [<http://www.kaninchenwiese.de/edelgruen-fuer-kaninchen/>].

4 GEDANKEN ZU "EDELGRÜN FÜR KANINCHEN"



Mimi

sagte am **13. November 2015 um 13:39** :

Hallo, meine beiden Widder lieben das Edelgrün (bekommen eine gute Handvoll pro Tag) und auch die Gemüsemischung (ca 1 Löffel pro Kaninchen und Tag). Dafür fressen sie kaum noch Salat und anderes Grünzeug. Sie sind tagsüber draußen und fressen Gras, aber das war ja vorher auch schon so. Ist es schlimm, wenn sie kein zusätzliches Grünzeug wollen? Heu haben sie auch immer zur freien Verfügung. Davon fressen sie mal mehr, mal weniger.

Vielen Dank für Ihre Hilfe



Viola Schillinger

sagte am **18. November 2015 um 23:43** :

Hallo Mimi,

mit der Gemüsemischung meinst du Trockengemüse? Evtl. macht es sie zu sehr satt? 1 EL pro Kaninchen finde ich recht viel, vielleicht reduzierst du es auf 1 EL alle zwei Tage für beide zusammen (einen halben je Widder)? Dann dürfte es so passen und sie müssten dann auch ausreichend frisches Futter fressen/grasen.

Liebe Grüße

Viola



Tanja

sagte am **10. November 2015 um 9:22** :

Man gebe warmluftgetrocknetem Heu einen wohlklingenden Namen und zerklainere es danach und schon hat man das hier 😊

Nimm mir nicht übel, aber die Werte entstehen durch die Warmlufttrocknung und warmluftgetrocknetes Heu gibt es inzwischen von mehreren Erzeugern. Das ist dann auch nicht klein geschnippelt. Höchstens für Zahnkaninchen kann ich mir Edelgrün als vorteilhaft vorstellen.



Viola Schillinger

sagte am **10. November 2015 um 19:33** :

Es ist warmluftgetrockneten Heu (oder wohl besser gesagt Grummet) ähnlich aber nicht das selbe. Edelgrün ist sehr viel beliebter bei den Kaninchen, hat eine andere Struktur und andere Konsistenz. Ein warmluftgetrockneten Grummet (nicht Heu!) von guter Qualität ist jedoch von den Nährwerten kein großer Unterschied. Aber nur weil zwei Dinge sich im Nährwert ähneln, ist das ja nicht negativ, oder?

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Wie sicher ist dein Kaninchen vor der mutierten Chinaseuche (RHD2)?

Veröffentlicht am **5. November 2015**

Seit etwa einem Jahr geistern viele Warnungen vor einer mutierten Form des RHD Virus herum, dieser neue Virenstamm wird auch RHD2 oder RHDV2 genannt. Während die bestehenden Impfungen sehr gut vor den normalen Erregern der Chinaseuche schützen, ist das bei der mutierten Form leider nicht der Fall, dadurch ist teils eine regelrechte Panik unter Kaninchenhaltern ausgebrochen, die ihre Tiere gerne schützen würden.



Warum der RHD2 Virus nicht neu ist

Anders als es oftmals von Seiten der Impfstoffhersteller dargestellt wird, ist der RHD2 Virus nicht neu. Viren haben grundsätzlich die Eigenschaft zu mutieren, dadurch kann es passieren, dass ein Impfstoff die mutierten und somit stark veränderten Viren nicht mehr abdeckt und so kein Impfschutz besteht. Der RHD Virus verändert sich also auf ganz natürliche Art und Weise im Laufe der Jahre, indem er mutiert. Auch der reguläre RHD Virenstamm ist vielfältig und besteht aus leicht unterschiedlichen Viren. Man weiß bisher von sechs Genogruppen der klassischen RHD aus, dazu eine antigenetisch abweichende Variante RHDVa (1997 in Italien festgestellt), sowie weiteren Caliciviren, die jedoch keine Krankheiten auslösen. Letztere sind nützlich, da sie teils einen Schutz vor der RHD hervorrufen können, also wie eine Impfung fungieren. Der RHD2 Virus verfügt über eine 80%ige Verwandtschaft zu dem klassischen Subtypen RHDV oder der Variante RHDVa.

Das Friedrich-Loeffler-Institut (Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit) schreibt dazu, dass sie „**nicht wissen, seit wann es diese Virusvariante überhaupt in Deutschland gibt**, da vor den Berichten aus Frankreich und Italien nicht gezielt danach gesucht wurde.“

Für die Impfstoffhersteller ist es natürlich einfacher zu behaupten, dass es einen „neuen“ Virus gibt als sich einzugestehen, dass ihr Impfstoff nur die Hauptviren-Stämme der RHD abdeckt und ggf. mutierte Virenstämme nicht erfasst werden.

Wäre dieser mutierte Virus von den Impfstoffen abgedeckt worden, so hätte nie jemand von einer neuen Form der RHD gesprochen.

Breitet sich das Virus seuchenhaft aus?

Vor etwa einem Jahr kam der RHD2 Virus plötzlich verstärkt in den Medien zum Vorschein. Seit 2010 ist er in der Fachpresse zu finden.

Während bis vor einem Jahr noch kaum jemand an eine mutierte Form der RHD dachte, wird nun, nachdem diese bekannter ist, verstärkt daraufhin untersucht und somit auch deutlich häufiger RHD2 festgestellt.

*„Allerdings ist die diagnostische Dichte in Deutschland relativ gering, d.h. in den wenigsten Fällen wird eine Erregerdiagnostik eingeleitet, noch seltener bis zur finalen Erregerdifferenzierung, die bisher nur am FLI möglich ist, geführt. **Somit ist die Aussage, dass das Virus sich immer stärker ausbreitet, in dieser Form nicht ausreichend belegt**“*

Friedrich-Löffler-Institut

Welche Impfung kann vor der RHD2 schützen?

Hier sind wir nun an einem Thema angelangt, dass kontrovers diskutiert wird.

Da die RHD2 Viren nur zu etwa 20% von den RHD Viren abweichen, besteht eine Kreuzimmunität, d.h. dass zum Teil die normalen Impfstoffe auch RHD2 abdecken können.

*„Erfahrungen aus den Ausbrüchen zeigen, dass offenbar ein **eingeschränkter Kreuzschutz gegenüber den eingesetzten Impfstoffen** besteht, d.h. ein Impfung vermittelt keine kompletten Schutz bei allen Tieren.“*

Friedrich-Löffler-Institut

Um die Wirksamkeit der unterschiedlichen Impfstoffe besteht mittlerweile ein regelrechter „Glaubenskrieg“.

Es gibt keine verlässlichen wissenschaftlichen Studien, die unterschiedliche Impfstoffe in ihrer Wirksamkeit gegenüberstellen.

Für große Verunsicherung sorgt ein kleiner Versuch, der am Friedrich-Löffler-Institut durchgeführt wurde. In diesem wurde ein gentechnisch gewonnener (Doppel)Impfstoff (einzig gentechnisch

hergestellter Impfstoff ist Nobivac) mit einem herkömmlichen Einzel-Impfstoffen (alle anderen Impfstoffe) verglichen. Dabei wurde eine sehr kleine Anzahl an 14 Wochen alten Kaninchen grundimmunisiert (zweimal im Abstand von drei Wochen) und anschließend infiziert. Die Kaninchen, welche mit dem herkömmlichen Impfstoff grundimmunisiert wurden, war dabei besser geschützt, bzw. die Überlebensrate höher. Der Cunivak-Hersteller spricht von einer 92%igen Überlebensrate. Wie genau der Versuchsaufbau war und wie viele Kaninchen auf welche Art geimpft wurden (z.B. in der Vergleichsgruppe), ist nicht bekannt. Wurde ein Doppelimpfstoff einem Einzelimpfstoff gegenübergestellt? Wurde auch die langfristige Wirksamkeit untersucht? Wie würde das Experiment aussehen, wenn man den Abstand zwischen der Impfung und der Infektion erhöht? Die gesamte kleine „Studie“ wurde nicht veröffentlicht und ist nicht repräsentativ, wie das Friedrich-Löffler-Institut selbst mitteilt.

*„Von uns durchgeführte erste Tierexperimente haben, wenn auch an kleinen Tierzahlen, eine bessere Schutzwirkung konventioneller auf Organhomogenaten basierender Impfstoffe (Cunivak) gegenüber dem zugelassenen gentechnisch modifizierten Impfstoff gezeigt. Weiterhin ist gezeigt worden, dass eine zweimalige Impfung mit Cunivak einen deutlich besseren Schutz vermittelt.“
Friedrich-Löffler-Institut*

Diese kleine Studie führte dazu, dass der Hersteller IDT Biologika mit seinem Einzelimpfstoff Cunivak plötzlich eine Erweiterung der Zulassung auf RHDV-2 bekam:

*„Sie sind richtig informiert, dass der Einzelimpfstoff RHD von der IDT Biologika seit ca. einem Monat eine Claimerweiterung „zum Schutz vor den letalen Folgen einer RDHV2-Infektion“ hat.
In Versuchen konnte eine **92%ige Überlebensrate** nach einer **2fachen Grundimmunisierung im Abstand von 3 Wochen** nachgewiesen werden. Der dadurch erhöhte Antikörpertiter ist für den Impfschutz entscheidend.“*

Der Impfstoff soll allerdings nicht vor der Infektion schützen, sondern lediglich den Verlauf abmildern:

*„In einer Belastungsstudie mit RHDV2 an 14 Wochen alten Kaninchen, die zweimalig im Abstand von 3 Wochen i.m. geimpft waren, konnte nachgewiesen werden, **dass der Impfstoff vor dem letalen Ausgang einer RHDV2-Infektion schützt, jedoch nicht vor vorübergehendem Fieber und selten Inappetenz.**“*

„Dauer der Immunität zum Schutz vor RHDV-Infektionen (Klassische Stämme): 1 Jahr

Die Dauer der Immunität zum Schutz vor RHDV2-Infektionen wurde nicht untersucht.,

Beipackzettel des Impfstoffes Cunivak

Wie lange die Schutzdauer anhält, wurde ebenfalls nicht untersucht. Deshalb kann man auch nicht sagen, welcher Impfstoff im Langzeittest zuverlässiger wirkt.

In Frankreich gibt es bereits einen Impfstoff, der speziell für die RHDV-2 entwickelt wurde

und gut wirksam ist. Dieser kann mit einer Ausnahmegenehmigung der zuständigen Landesbehörde über den Tierarzt eingeführt werden. Allerdings muss dafür die komplette Packung abgenommen werden, die für 40 Kaninchen reicht. Dadurch entsteht ein sehr hoher Preis, der durch Bearbeitungs- und Tierarztkosten noch weiter steigt. Halter müssen mit Gesamtkosten von mehreren hundert Euro rechnen. Hinzu kommt ein großer Arbeitsaufwand für den Halter und den Tierarzt.

Da wir mit sehr vielen Kaninchenhaltern kontakt hatten, deren Tiere von RHD2 betroffen waren, haben wir natürlich immer nach dem Impfstatus der Tiere und dem verwendeten Impfstoff gefragt. Das Ergebnis viel sehr unterschiedlich aus. Oft wurde gemischt mit Cunivak und Nobivac geimpft und es starben die Tiere unabhängig vom Impfstoff oder nur ein Teil der Tiere, der mit einem der Impfstoffe geimpft wurde. Auffällig häufig überlebten die Kaninchen, welche Nobivac als Impfung erhalten hatten. Es gab jedoch auch Fälle, in denen es genau anders herum ausfiel.

Dann gab es auch Fälle, in denen nur mit Nobivac geimpft wurde und in denen ein Teil der Tiere verstarben oder nur die ungeimpften Kaninchen. Dies alles sind Einzelfälle, diese lassen jedoch die Angabe des Herstellers Cunivak und den kleinen Versuch, der diesen zu Grunde liegt, anzweifeln.

Jasmin war im September von RHD2 betroffen, sie hielt zu diesem Zeitpunkt drei Kaninchengruppen. Ihre große Gruppe mit neun eigenen Kaninchen, eine Gruppe mit drei Pflegekaninchen direkt neben den eigenen Kaninchen und ein Pflegekaninchen im Haus:

„Zwei Tage nach der Impfung der Pflegekaninchen war das erste tot. So schnell konnten sie keinen Impfschutz aufbauen. Meine eigenen, außer eine, waren über mehrere Jahre konstant mit Nobivac geimpft und erkrankten nicht. Das Kaninchen im Haus war ungeimpft aber blieb auch verschont.“

Das **Friedrich-Löffler-Institut** gibt folgenden Erfahrungswert an: Kaninchen die bereits mehrfach geimpft wurden, sind besser geschützt als einmalig geimpfte Tiere. Auch eine Grundimmunisierung schützt besser als die einmalige Impfung:

„Die Beobachtung, dass in den Ausbruchbeständen Alttiere, die bereits mehrfach vakziniert wurden kaum betroffen waren, unterstreicht die Effektivität der wiederholten Impfung. Daher ist unsere Empfehlung bei Vorliegen einer entsprechenden epidemiologischen Situation (RHD-Ausbrüche in der Umgebung) gegenwärtig eine frühzeitige (ab 4 Wochen, da auch sehr junge Tiere erkranken können) zweimalige Grundimmunisierung mit einem der zugelassenen wirksamen Impfstoffe. Wenngleich noch nicht ausreichend mit exakten Daten belegt, scheint auch die Immunitätsdauer verkürzt zu sein (nach Angaben aus anderen Ländern nur vier bis 6 Monate), so dass auch über eine Anpassung des Revakzinationsintervalls nachgedacht werden sollte.“

Unsere Gedanken zum Thema – ein kurzer Rückblick

Wir verfolgen schon sehr lange mit kritischem Blick die Impfdiskussionen und Entwicklung der Kaninchenimpfstoffe.

Schon früh kritisierten wir die schlechte Forschungslage. Herstellerunabhängige Studien zur Wirksamkeit und den Nebenwirkungen der Impfstoffe fehlen fast völlig. Halter berichten immer wieder, gerade beim Myxomatose-Impfstoff über schwere Nebenwirkungen oder einer Infektion mit Myxomatose trotz Impfung. Diese Nebenwirkungen wurden nur selten gemeldet und tauchten dementsprechend kaum auf. „Es sind ja nur Kaninchen“. Einzig im „Pharmakovigilanzreport Tierimpfstoffe“ werden einmal jährlich alle Meldungen zusammengefasst und oftmals die schweren Nebenwirkungen einfach „abgetan“ oder mit Handlungs- und Fütterungsfehlern die „leicht mit Tierverlusten einhergehen“ würden, begründet. Unbestrittener Anführer im Verkauf von Kaninchenimpfstoffen war Cunivak, der jedoch keinerlei Transparenz zeigte. In der Packungsbeilage wurde weiterhin behauptet, dass der Impfstoff vor der Infektion mit Myxomatose schützen würde, obwohl betroffene Halter immer wieder angaben, dass auch geimpfte Kaninchen Myxomatose bekommen würden und einige sogar daran starben. Wie ein Impfstoff mit dieser Falschangabe in der Verpackung zugelassen werden konnte, ist uns bis heute ein Rätsel. Auch fehlten Studien zur Wirkungsdauer gänzlich, so dass sehr geringe Impfabstände (ein halbes Jahr für Myxomatose) empfohlen wurden.

2012 kam dann ein neuer Impfstoff auf den Markt, dieser erreichte erstmals eine Zulassung für ganz Europa und wurde nicht aus lebenden, künstlich infizierten Kaninchen gewonnen, was eine unglaublich grausame Praktik ist, sondern künstlich. Der Hersteller zeigte sich sehr transparent und gab auch ehrlich an, dass der Impfstoff Nobivac nur vor den tödlichen Auswirkungen, nicht aber vor der Infektion mit Myxomatose schützen würde. Zudem untersuchte er die Wirksamkeit über das halbe Jahr hinaus, so dass der Impfstoff nur jährlich nachgeimpft werden musste. Dies löste eine Welle unter den Kaninchenhaltern aus, die nun den künstlich gewonnenen Impfstoff Nobivac aus Tierschutzgründen und auch, weil er nur jährlich geimpft werden musste, vorzogen. Auch die Tierärzte stellten sehr bald um. Während es anfangs schwierig war einen Tierarzt zu finden, der diesen Impfstoff impft, ging es allmählich dazu über, dass fast ausnahmslos jeder Tierarzt auf Nobivac umstellte.

Wie das beim einzigen Marktführer Cunivak ankam, lässt sich nur erahnen. Zumindest wurden die sperrlichen Inhalte der Internetpräsenz gänzlich erneuert und ein regelrechter Ratgeber mit Seuchenkarten und vielen Infos auf die Beine gestellt.

Kurz darauf kam dann das Thema RHDV-2 in den Fokus der Kaninchenhalter und Cunivak positionierte sich mit weiteren Infos im Internet. Die Presse sprach von diesem „neuen“ Virus und es entstand eine regelrechte Panikwelle. Das dieses Virus sicherlich seit vielen Jahren besteht und schon immer andere Virenstämme der RHD bekannt waren, wurde verschwiegen. Plötzlich war von der kleinen Studie des Friedrich-Löffler-Institutes die Rede, die jedoch „geheim“ sei und zum Ergebnis hätte, dass Nobivac 0% und Cunivak 75% der Kaninchen vor RHD2 schützen würde. Im Beipackzettel des Cunivak-Impfstoffes ist sogar von einem noch besseren Wert die Rede.

Die Erweiterung der Zulassung des alten Einzelimpfstoffes Cunivak RHD kam fast über Nacht und trotz zweifelhafter Studienlage zu stande. Viele Halter gingen davon aus, dass es nun einen

neuen, wirksamen Impfstoff gäbe, was die Popularität von Cunivak um ein vielfaches anhub. Das dieser Impfstoff von 2004 immer noch der Alte war und nur um zwei Sätze in der Packungsbeilage erweitert wurde, war vielen Haltern nicht bewusst.

Viele Halter reagierten mit regelrechtem **Impfstoff-Hopping** indem sie sprunghaft von Impfstoff zu Impfstoff wechselten und erst Cunivak, dann Nobivac und nach Bekanntwerden der Erweiterung der Zulassung wieder Cunivak impften.

Durch Erfahrungsberichte von betroffenen Kaninchenhaltern zeigte sich jedoch, dass mit Cunivak geimpfte Kaninchen nicht unbedingt besser geschützt sind und es wohl eher ein Glaubenskrieg als eine wissenschaftlich fundierte Entscheidung ist. Das verunsichert viele Kaninchenhalter noch weiter.

Wir blieben unseren Impf-Rhythmus treu und impfen seit Jahren einmal jährlich alle gesunden Kaninchen mit Nobivac. Kranke oder alte Kaninchen impfen wir nicht.

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in **Allgemein, Gesundheit, News, Pflege** von **Viola Schillinger**. **Permanenter Link des Eintrags** [<http://www.kaninchenwiese.de/wie-sicher-ist-dein-kaninchen-vor-der-mutierten-chinaseuche-rhd2/>] .